

Ständen
Stadt
Verein Nagold
am
Jubiläum
den 10. d. Mts.
amstag mittag beim Vor-
fabrik 1/2 12 Uhr „Traube“
Der Ausschuss

Kranz Nagold
2306

erfahrt
Benz & Koch vom Sonn-
dienstag, den 17. Juli
Königschloßern, Garmisch,
Littenwald, Walchen- und
Augsburg sind noch
Mitglieder frei. Die wer-
Anmeldungen vergeben
paffiver Mitglieder be-
in 3. Omnibus eingestellt.
a. 28. M. Anmeldungen
ag, den 9. Juni in der
8.
Der Vorstand.

er 1 Mark
arch ein Los aus unserer
nnen!

er - Nagold

ld - Lotterie
Renovierung der Kirche

4. Juni Preis 1.—
r Geldlotterie
des Thüringer Museums

a. 22. Juni Preis 1.—
ld-Lotterie
Kirchenbaues Baienfurt
rg. Ziehung 5. Juli
Preis 1.—

ld-Lotterie
Anstellung d. Mainzer und
nes. / Ziehung 13. und
öchstgewinn 50 000 Mk.
Preis 3.—

usstellungs-Geld-
August Preis 1.—
nd Heimatschug-
rie
vinnauszahlung
Preis 1.—

erwarte
aleidung

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 'Tuch', 'Häutchen', 'Kleider', etc.

en
ge imprägniert
23.50, 26.—, 27.—
ts unter Nachnahme,
ab portofrei. 2202

am Markt, Calw.

old.
im Sakhof zur „Burg“
2308.

Oberländer
u. Läufer Schweine

mer-Holzgerlingen.

UR
agen des
Wallace. 1.—
d nur Mk.
hdig. Kaiser.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 12spaltige Borgiszelle ober
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;
Kellamezelle 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. No. Stuttgart 5118

Nr. 131

Gegründet 1827

Donnerstag, den 7. Juni 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Tagespiegel

Der Parteiausschuss der Sozialdemokratischen Partei sprach sich für die große Koalition im Reichstag aus. Hermann Müller soll als Reichskanzler, Severing als Innenminister, Hilferding als Reichsfinanzminister vorgeschlagen werden, außerdem sollen zwei weitere Ministerposten gefordert werden.

Eine Volksversammlung auf der Insel Zypern verlangte den Anschluss Zyperns an Griechenland. Eine entsprechende Entschließung wurde dem englischen Gouverneur übergeben. — Die Engländer haben 1878 die zur Türkei gehörige Insel besetzt und es ist wenig wahrscheinlich, daß sie diesen Vorposten von Palästina den Griechen abtreten werden.

Zwischen der Regierung und der katholischen Kirche in Mexiko ist nach der „New Yorker World“ ein Abkommen getroffen worden, wonach die Kirchen wieder geöffnet und die Geistlichen ihre Amtstätigkeit aufnehmen können.

Mussolini über die auswärtigen Beziehungen Italiens

Herzliche Beziehungen zu Deutschland
Rom, 6. Juni. In der gestrigen Sitzung des Senats hielt Mussolini eine Rede über die auswärtigen Beziehungen Italiens und führte u. a. aus:

Die Beziehungen mit Deutschland seien herzlich. Es besteht ein Handelsvertrag mit Deutschland, ferner ein Vergleichs- und Schiedsgerichtsabkommen. Die Beziehungen könnten viel besser sein, wenn sie nicht eine Einbuße erlitten hätte durch die Handlungsweise gewisser „unverantwortlicher Kreise“, die den grotesken Anspruch erheben, sich in innervollitische Fragen Italiens einzumischen zu wollen. (Südtirol) Wenn diese Wolken, wie ich wünsche, verstreut sein werden, dann könnte die Zusammenarbeit zwischen zwei Völkern von so imponierender Größe schon allein auf wirtschaftlichem Gebiet ausgezeichnete Ergebnisse zeitigen. Wie ich hinzufügen möchte, haben sich die Beziehungen in den letzten Monaten gebessert. Der Empfang, den General Nobile in Stolz und in ganz Deutschland zuteil wurde, hat in der öffentlichen Meinung Italiens den herzlichsten Wiederhall gefunden.

Was Frankreich anlangt, so habe dieses in der Nachkriegszeit die Forderungen Italiens nicht wohlwollend aufgenommen. Derzeit habe sich die Lage um vieles gebessert. Auf dem Weg der Klärung der politischen Beziehungen zwischen den beiden großen Nationen habe man ein beträchtliches Stück Weges zurückgelegt. Spanien schied sich an, wieder eine Rolle in der europäischen und Weltpolitik zu spielen. Nicht nur dank der Lehnlichkeit der Regierungsform, sondern aus noch tieferen Gründen seien die Beziehungen zwischen den beiden großen Mittelmeerationen ausgezeichnet und könnten noch enger werden.

Obwohl der 1924 mit der Schweiz abgeschlossene Freundschaftsvertrag nur auf zehn Jahre abgeschlossen sei, könne man ihn ruhig als „immerwährend“ bezeichnen. Italien habe ein grundlegendes Interesse an dem Bestehen einer rein unabhängigen und neutralen Schweiz. Hinsichtlich des Kantons Tessin, der seiner Bevölkerung, seiner Sprache und seinen Sitten nach italienisch sei, sei es ebenfalls ein grundlegendes Interesse Italiens, daß dieser Kanton als festverbundenes und verbindendes Glied innerhalb der Eidgenossenschaft bleibe.

Hinsichtlich der Beziehungen zu Oesterreich wolle er sich darauf beschränken, zu sagen, daß sie diplomatisch korrekt seien; es werde von Oesterreich abhängen, ob sie einen höheren Grad von Herzlichkeit erreichen können.

Seitdem der Faschismus in Italien ans Ruder gekommen ist, habe Italien gegenüber Südslawien eine geradlinige Politik verfolgt. Italien habe sich grundsätzlich zu einer Politik der Freundschaft bekannt und wolle ihr in dem Vertrag von 1924 die letzte Weihe geben. Dieser Vertrag wurde im Jahre 1925 durch die Triano-Abmachungen ergänzt, die zu beiderseitiger Zufriedenheit die Beziehungen der beiden Mächte regeln. Seit drei Jahren wartet Italien auf die Bestätigung durch Südslawien. In sehr vielen Kreisen Südslawiens überlassen sich sogar Leute, die selbst im politischen Leben eine verantwortliche Stellung bekleiden, der Hege gegen Italien. Dies verbindet sich mit völliger Unwissenheit über die tatsächlichen Zustände im südslawischen Italien und mit so maßlosen Behauptungen des Größenwahns, daß sie auf eine politische Kinderrei hinauslaufen. Die südslawische Regierung habe Gutmachung der Schäden zugesagt und vom diplomatischen Gesichtspunkt aus können die letzten Zwischenfälle als erledigt betrachtet werden.

Italiens Beziehungen zu Ungarn hatten in der letzten Zeit einen besonders hohen Grad von Herzlichkeit erreicht. Ungarn, dessen ehemaliger Erstinminister Tisza den Krieg nicht gemollt habe, habe unter den Folgen des Kriegs besonders scharf zu leiden gehabt. Nach den Wechseln der Nachkriegszeit habe Ungarn den Versuch gemacht, aus seiner Isolierung herauszutreten. Von Uneigennützigkeit besetzt, habe Italien ihm dazu die Hand geboten. Ungarn könne auf die Freundschaft Italiens zählen. Der Friedensvertrag von Trianon habe allzusehr ins Le-

Hungerunruhen in Moskau

Folgen der Verschlagung der landw. Großbetriebe

Moskau, 6. Juni. Auf der Arbeitsbörse am Bahnhof entstanden Ende voriger Woche ernste Unruhen. Die Saisonarbeiter und die Arbeitslosen mit ihren Frauen und Kindern forderten Brot und Arbeit. Der Straßenbahnverkehr war durch die vielen Tausende lange Zeit vollkommen lahmgelegt. Die Unruhen setzten sich in verschiedenen Stadtteilen fort. Mehrere staatliche Lebensmittelgeschäfte wurden geplündert. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Im Moskau wurde, um die Weizenvorräte zu strecken, eine neue Brotsorte eingeführt, die aber von geringerem Geschmack und Nährwert ist als das gewöhnliche Brot. Die Kommission glaubt, daß durch das neue Brot in Moskau 200 Eisenbahnwagen Weizenmehl monatlich gespart werden können. Die Bevölkerung ist mit dem Brot sehr unzufrieden und nimmt es nur unter Zwang.

In einer Studentenversammlung am 30. Juni gab der oberste Volkskommissar Stalin die Erklärung ab, der Getreidemangel rühre weniger daher, daß wenig freies Ge-

treide für den Markt vorhanden sei, als von der schwierigen Verteilung. In früheren Zeiten haben die großen Güter immer bedeutende Getreidemengen für den Warenmarkt erzeugt und auf Lager gehalten, so daß man jederzeit genügende Mengen für den Markt und den allgemeinen Verbrauch zur Verfügung hatte. Nachdem die Revolution die Großgüter verschlagen hatte, werde der Getreidebau nur noch durch die heutige Kleinbauernwirtschaft betrieben, und es sei schwer, deren Vorräte zu erfassen und sie zu verteilen. Um die bedrohliche Lage zu bessern, werde es notwendig sein, wieder Großbetriebe zu schaffen, was sich vielleicht durch große Sowjetwirtschaften und Landarbeitervereinigungen erzielen lasse.

Stalin ist reichlich spät zur Erkenntnis einer alten Erfahrungstatsache gekommen. Ob sich in Rußland in dessen die in der Revolution vernichteten privaten Großbetriebe durch Genossenschaften und dergleichen wieder aufbauen lassen, erscheint mehr als zweifelhaft. Schon unter der Zarenregierung hat man mit ähnlichen Versuchen keine günstigen Erfahrungen gemacht.

wendige Fleisch geschnitten. Das ungarische Volk verdiene ein besseres Schicksal.
Der Senat nahm sodann den Haushalt des Auswärtigen mit 156 gegen 13 Stimmen an.

Neueste Nachrichten

Die Luftfahrversuchsanstalt bleibt in Berlin

Berlin, 6. Juni. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Kommunisten dem Vorschlag des Magistrats zugestimmt, einen etwa 80 Hektar großen Teil des der Stadt gehörigen Ritterguts Brick bei Berlin an das Reich für Zwecke der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt e. C. ab 1. Januar 1930 pachtweise gegen eine Jahresentschädigung von 25 000 Mark zu überlassen. Die Versuchsanstalt bleibt somit in Berlin.

Der heftige Vergleich mit dem Großherzoglichen Haus

Darmstadt, 6. Juni. Der Vergleichsentwurf mit dem Großherzoglichen Haus, den der Finanzausschuss mit 6 gegen 5 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt hatte, wurde vom Landtag in erster Lesung mit 29 gegen 25 Stimmen bei Stimmenthaltung des Bauernbunds und der Deutschnationalen angenommen. Die zweite Lesung findet am Freitag statt. Die Mehrheit kam im Gegensatz zur Abstimmung im Finanzausschuss dadurch zustande, daß die zwei sozialdemokratischen Minister mit abgestimmten (und natürlich für die Regierungsvorlage) und drei sozialdemokratische Abgeordnete fehlten.

Das belgische Königspaar unterwegs nach dem Kongo.

Brüssel, 6. Juni. Der König und die Königin haben gestern an Bord der „Thysville“ ihre Reise nach dem Kongo angetreten. Infolge weiterer Fälle Gelben Fiebers dort ist der Reisezweck etwas geändert worden. Das Königspaar wird Ende August zurück erwartet. Das Interesse für die Kolonie wird durch die Reise natürlich wesentlich gesteigert, was zunächst in den Kurien der Kongopapiere zum Ausdruck kommt. Gleichzeitig legt aber auch eine Propaganda ein, die gegen die Ausbeutung der Kolonie durch die großen Banken Einspruch erhebt. Die Gefahr, daß diese dem Staat die Macht aus der Hand nehmen, ist allerdings nicht zu leugnen.

Tschangtscholinus Beweggründe für den Rückzug

London, 6. Juni. Aus Peking wird gemeldet, Tschangtscholin sei zum Rückzug durch die Drohung der Japaner veranlaßt worden, daß Japan es ihm nicht erlauben werde, mit einem geschlagenen Heer in die Wandschurei zurückzukehren. Die mandchurischen Truppen, die die kriegstüchtigsten im chinesischen Reich sind, waren gut ausgerüstet und sie hatten den Südruppen den Weg zur Hauptstadt versperren können. Die Tatsache, daß sie den Rückzug in voller Ordnung antraten, sei der beste Beweis dafür, daß sie nicht entscheidend geschlagen seien.

General Sunshuanfang hat den Oberbefehl über die Truppen von Schantung und Tschili niedergelegt. Für die Provinzen Schansi und Tschili ist eine besondere Abteilung des politischen Zentralrats geschaffen worden, in der Jenschian den Vorsitz führt. Tschili erhält eine Provinzregierung unter General Schangtschün.

Die südjapanischen Truppen haben die Stadt Peking besetzt.

Genf, 6. Juni. Der Vertreter Chinas im Völkerbund, Feng Lo, chinesischer Botschafter in Paris, erklärte der Presse, seit Sunjatsen im Jahr 1911 die Revolution in China gemacht und das (mandchurische) Kaiserium gestürzt habe, befände sich das Reich im blutigen Bürgerkrieg.

der das Land ungeheuer geschädigt habe. Mit der Rückkehr Tschangtscholinus nach Mukden dürfe der lange Bürgerkrieg wohl als beendet betrachtet werden; jedermann in China sehne sich nach Frieden und Ordnung. Die Frage, ob Peking künftig zugunsten Rankings auf die Eigenschaft als Reichshauptstadt zu verzichten habe, scheine noch nicht gelöst. Geschichtliche und Verwaltungsgründe sprächen für Peking. Die beiden seien im Begriff, sich zu vereinigen, um eine einheitliche neue Regierung zu bilden, die republikanisch-national sein werde.

In Tsingtau sind weitere 2600 Mann japanischer Truppen gelandet worden; ihre Stärke in Schantung beträgt nunmehr 17 800 Mann.

Württemberg

Der Norma-Prozeß

Stuttgart, 6. Juni. Im Norma-Prozeß wurde der letzte der Angeklagten, der technische Direktor der Riebewerke, Ulrich, vernommen. Ulrich vertrat die Auffassung, daß man bei den Riebewerken den Angeklagten Karner nach seinem Eintritt in die schweizerischen Arbonwerke nur noch als deren Vertreter betrachten habe. Als von seinen der Vertreter der Normawerke Widerprüdie zwischen diesen Angaben und Ulrichs früheren Aussagen festgestellt wurde, teilte Ulrich mit, wie die gerichtlichen Protokolle über seine Vernehmungen zustande gekommen seien. Er sei mitten aus einer Kur heraus, hochgradig an einer Herzneurose erkrankt, verhaftet, und erst nach 37tägiger Haft vernommen worden. Nachts um 11 Uhr habe diese Vernehmung begonnen. Er sei an beiden Händen gefesselt gewesen und habe unaufhörlich bis morgens 5 Uhr die Befragung eines Kriminalinspektors und eines Privatdetektivs der Normawerke über sich ergehen lassen müssen. Die Härte des Verfahrens sei so weit gegangen, daß der stellvertretende Amtsrichter, der die Leitung dieser Vernehmung hatte, erklärte, er könne die Verantwortung für die Vernehmung und ihre Art nicht weiter tragen. Wenn er dann am Morgen dieses Protokoll unterzeichnet habe, dann habe dies wenig Bedeutung, weil er gar nicht mehr in der Lage gewesen sei, bei seiner seelischen und körperlichen Verfassung die Tragweite und den Inhalt des Protokolls zu beurteilen. Ebenso bezeichnend sei eine Äußerung des Privatdetektivs, der ihm in Aussicht stellte, der Generaldirektor Böhniger von den Normawerken werde ihm schon helfen, wenn er entsprechende Angaben mache. Der Leiter des Prozesses, Amtsgerichtsdirektor Haefner, erklärte zu diesen Angaben, daß die nächtliche Vernehmung zweifellos etwas ganz Ungeübliches sei.

An den Direktor Selter von den Krupp-Werken in Essen richtete Rechtsanwalt Alsborg, der die Riebe-Werke vertritt, die Frage, ob es richtig sei, daß die Norma für den schwedischen Stahl erworben habe, mit der Begründung, der deutsche Stahl wäre minderwertig. Der Zeuge bejahte diese Frage. Er gab auf weiteres Befragen an, daß die Vereinigung der Deutschen Eisstahlindustrie in einer Sitzung in Düsseldorf einstimmig sich entschlossen habe, gegen die Norma-Werke wegen unlauteren Wettbewerbs vorzugehen. Es sei in dieser Sitzung erklärt worden, daß alles, was an Unanständigkeit und Irreführung der Käuferschaft auf diesem Gebiet überhaupt geistert werden könne, von den Norma-Werken unternommen worden sei.

Nach diesen Beschuldigungen erhielt Generaldirektor Böhniger von den Norma-Werken das Wort. Er erklärte, der Vergleich zwischen deutschem und schwedischem Stahl sei allerdings in einer Werbeschrift der Norma-Werke gebräuchlich worden. Dieser Vergleich falle sehr ungünstig aus. Er selbst habe jedoch wie seine leitenden Herren von dieser nicht sehr wichtigen Werbeschrift keine Kenntnis gehabt.

Familien-Nachrichten

der Stadtgemeinde Nagold vom Monat Mai

Geburten:

- 1. Mai: Bechtold, Eugen, Hilfsarbeiter, hier, 1 Tochter
1. „ Hartmann, Georg, Schuhmacher, hier, 1 Sohn
9. „ Birt, Otto, städt. Forstmeister, hier, 1 Tochter
19. „ Ott, Friedrich, Sparkassendirektor, hier, 1 Sohn
27. „ Hüller, Georg, Schreiner, hier, 1 Sohn
27. „ Huzel, Johannes, Flagarbeiter, hier, 1 Sohn

Auswärtige im Bezirkskrankenhaus

Geborene:

- 16. Mai: Theurer, Karl, Schuhmacher, Altensteig, 1 S.
21. „ Höhn, Gottlieb, Landwirt, Efringen, 1 Tochter
29. „ Schichardt, Walter, Fabrikant, Ehausen, 1 S.
30. „ Klink, Johann Georg, Schreinermeister, Wenden, 1 Sohn
31. „ Bruckner, Christian, Landwirt, Unterjettingen, 1 Tochter

- 11. Mai: Erlassene Aufgebote: Schnepf, Eugen Wilhelm, Kaufmann in Nagold und Grüninger, Maria Martha, Haustochter in Nagold
22. „ Reib, Johann Peter Heinrich, led. Photograph in Vondshof, Gut Eshelsmark Kr. Edernförde und Zepf, Johanna Maria, gesch. Edinger ohne Beruf in Nagold
26. „ Dellers, Eugen Johann Nepomuk, gesch. Kraftwagenführer und Lamparter, Rosine, Weberin von Nelshausen

Eheschließungen:

- 25. Mai: Kern, Eugen, Kaufmann, hier und Johanna Wiedmann, geb. Großmann, ohne Beruf, hier.

Sterbefälle:

- 8. Mai: Reule, Matthäus, verw. Oberpostschaffner a. D., hier, 70 J.
9. „ Sattler, Hildegard, Schülerin im Kinderheim, 13 J.
23. „ Moser, Gottlob Friedrich, verw. Bäckermeister, hier, 73 J.

- 29. „ Hertkorn, Karl August, Gipfermeister, verw., hier, 81 J.
29. „ Luz, Paul, Besitzer des Hotels z. „Post“, verh., hier, 59 J.

Auswärtige im Bezirkskrankenhaus

- 10. „ Gutekunst, Sophie, geb. Broß, Ehefrau des Jakob Gutekunst, Landw., in Schietingen, 41 J.
21. „ Höhn, Christine, geb. Gutekunst, Ehefrau des Landw. Gottlieb Höhn in Efringen, 32 J.

Auswärts Gestorbene.

- Neuhengstett: Emil Anafse, 27 J.
Möttlingen: Martin Weir, 72 J.
Freudenstadt: Hugo Jörn, zur „Glode“, 32 J.
Salztetten: August Erath, Zimmermeister, 59 J.

Das Wetter

Unter dem Einfluß der Depressionen im Norden und Westen ist für Freitag und Samstag zeitweilig bedecktes, auch zu gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Amtliche Bekanntmachung
Wasserentnahme aus der Waldbach

Otto Walz, Bierbrauereibesitzer in Nagold, beabsichtigt, einen Veriefelungs-Condensator zur Herstellung von Eis aufzustellen und das Wasser hierzu aus der Waldbach zu entnehmen.

Die Wasserentnahme ist für die Zeit vom 15. April bis 15. Oktober tägl. von 6 Uhr bis 18 Uhr und in einer Menge von 2 Sek. Litern vorgesehen.

Die Planunterlagen liegen beim Oberamt Nagold zur Einsichtnahme auf. Einwendungen gegen das vorliegende Gesuch sind binnen 14 Tagen, vom Tag nach Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, beim Oberamt schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Nagold, den 6. Juni 1928.

Dr. Rauneder, Reg.-Rat

Man reißt und wandert nicht ohne eine zuverlässige Karte

Karte

aus der

Buchhandlung

Zaiser, Nagold

Kartenverzeichnisse kostenlos.

2316 Ebhausen, 6. Juni 1928.



Codesanzeige.

Unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Wilhelmine Feuerbacher wwe.

geb. Dürr

ist im Alter von 81 Jahren heute früh von ihrem schweren Leiden erlöst worden. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Feuerbacher, Schmiedmeister.

Beerdigung findet Freitag nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten

bitten wir, den Bezugspreis für den Monat Juni mit

Mk. 1.60

bis spätestens Samstag, 16. Juni in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.70 berechnet werden.

Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugsgelder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Nach Beginn des lfd. Vierteljahrs werden Mk. 4.80 berechnet.

Wieder eingetroffen sind neueste Muster und Formen

in:

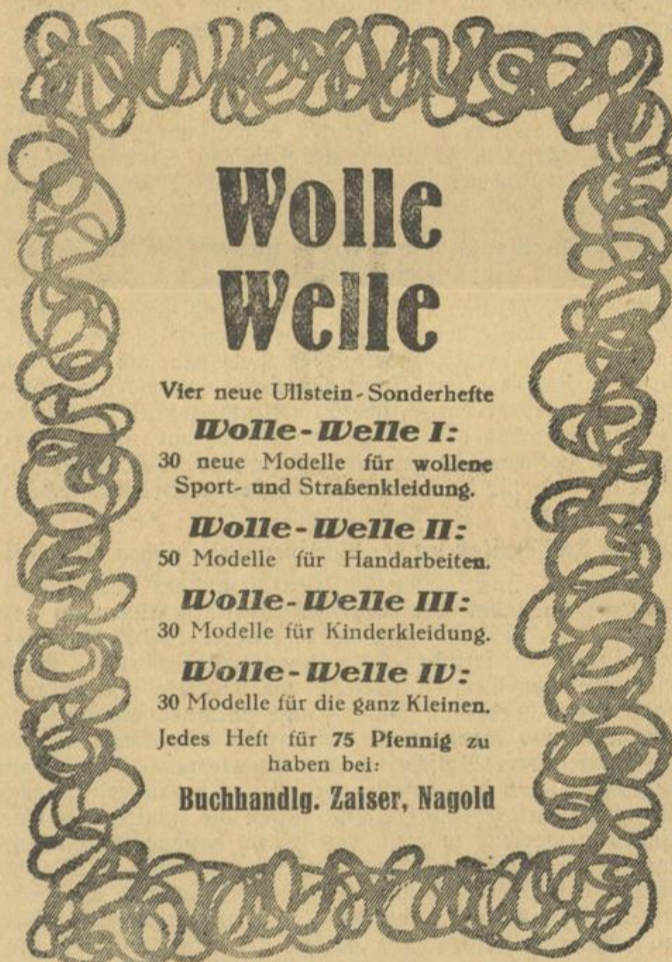
Kocheler Keramik

Kunstschliff - Kristallen

modernen Kunstgegenständen in Majolika

G. W. Zaiser - Nagold

Beachten Sie unsere Auslage!



Wolle Welle

Vier neue Ullstein-Sonderhefte

Wolle - Welle I:

30 neue Modelle für wollene Sport- und Straßenkleidung.

Wolle - Welle II:

50 Modelle für Handarbeiten.

Wolle - Welle III:

30 Modelle für Kinderkleidung.

Wolle - Welle IV:

30 Modelle für die ganz Kleinen.

Jedes Heft für 75 Pfennig zu haben bei:

Buchhandlg. Zaiser, Nagold

Vorhänge

abgepaßt und am Stück in großer Auswahl. Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Zur Mostbereitung empfiehlt

Ia. Cypro-Mostrohren u. Kunstmostaufsatz zu weit herabgesetzten Preisen

Fr. Schuler z. „Löwen“ Hatterbach, 2304

Niederlage des 1263 Obernauer Löwensprudels

Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle

Zafelwasser - Nervalischer Tafelwasser ist bestens empfohlen.

Abgabe ohne Flaschenpfand.

Franz Kurlenbauer Gasthof z. „Löwen“ Nagold. Telefon 91

Gesucht wird für sofort ein ehrliches Mädchen

von 16-20 Jahren für Wirtschaft und Haushalt.

Gasthaus z. „Löwen“ Hatterbach.

Beim Schenken an Bücher denken

Vertreter gesucht

Allein-Vertr. für die Oberämter Nagold, Calw, Herrenberg

Dixi

3-4 Siger Preis 2695

Hanomag

offen 2150 Limosine 2395

Autohaus Klumpp - Baiersbronn

Löwenlichtspiele (Saalneubau)

Freitag, Samstag 8.15 Sonntag 2.00, 4.30 und 8.15



D. Martin Luther

In diesem großartigen deutschen Filmwerke sehen wir eine große Reihe deutscher Geistesgrößen wie: Luther, Melanchthon, Dürer, Hans Sachs, Hutten, Sickingen usw. wieder lebendig werden - erleben ihr Kampfen und Schaffen - ihre Not und ihren Sieg. Der größte deutsche Film der Gegenwart! Die Musik wird von Mitgliedern der Kammerlichtspiele Pforzheim ausgeführt.

Wiltberg-Neubulach.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 9. Juni 1928

im Gasthaus z. „Sonne“ in Neubulach stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

Friedrich Beck

Silbsteinwerkschlosser Sohn des Georg Beck, Oberbahnh., Wiltberg.

Koja Keutter

Tochter des Georg Keutter Hafnermeister Neubulach.

Kirchgang 1 Uhr in Neubulach.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold.

Ia. Friedrichstaler Gußstahlsensen

jowie

stählerne Heuzangen

empfehlen

J. Breuning, Schmiedmeister.

Gut erhaltenes 2315

Handleiterwägele

mit 8 Zentner Tragkraft verkauft sofort gegen bar.

Wer? sagt die Gesch. Stelle ds. Bl.

Mostzibeben

Mostansatz

gut und billig bei

Berg

& Schmid

Die B... an dem be... gegen Kul... Wie de... Dienst" ich... Ueberarbe... noch nicht... Dr. S... hofungsurt... bis dahin... Die au... geordneten... wählten 2... Reichstags... Zahl der... Der spa... Ribera leid...

Die Lo... Dem R... deutschen... zahlung für... etwa 800 O... scheint sehr... gen aus E... für etwa 2... Entschädigun... Art. 6... 1907, die m... feindlichen... men mit de... die Haager... Höhe der M... messen des... Kriegsgefan... Arbeiters... gung erchie... getroffen w... Frankreich... denen etwa... lung der d... verfürst, d... gungen... beiten m... regelmäßig... lassung der... Gegenseit... wie möglich... gen auf ip... spät, daß d... den von F... also nur un... zu erworbe... zahlungen... Verwendung... gefangene... Es erschei... fallenden S... den bis zu... kleinen Bet... samte Summ... französische

Berlin, wird am F... Löbe und... Müller (

Schanghai... füblichen Er... der nördlich... find. Gener... Koalition g... iang vor... Südhina... einer Melbu... soll das hin... dem Ober... Die Hauptst... Hanfau, Kai... hauptstadt f...

Stuttgar... Die Parteib... Regierung i... Ergebnis g...